

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

AM ZHSF

024_ ÜBERGANG IN EINE TERTIÄRAUSBILDUNG NACH EINER BERUFS-AUSBILDUNG

PROF. DR. PHILIPP GONON & DR. EVI SCHMID, INSTITUT FÜR GYMNASIAL- UND BERUFSPÄDAGOGIK, UNIVERSITÄT ZÜRICH)

Rund zwei Drittel der Jugendlichen absolvieren nach der obligatorischen Schule eine zwei-, drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung. Maturitätsschulen wie das Gymnasium werden mit einem guten Fünftel der Schulabgängerinnen und -abgängern deutlich seltener besucht (Hupka, 2003). Folge dieser starken Dominanz beruflicher Bildung ist eine – im internationalen sowie im europäischen Vergleich – relativ tiefe Tertiärquote: Gefordert werden von der OECD deshalb verstärkte Investitionen in höhere Qualifikationen (vgl. z.B. OECD, 2009). Auch in der Schweiz werden solche oder ähnlich Forderungen gestellt. Dabei wird allerdings oft ausser Acht gelassen, dass Abschlüsse auf der Tertiärstufe nicht nur den hochschulischen Bereich (Tertiär A) mit den Universitäten und den Fachhochschulen umfassen. Zu den Tertiärausbildungen gehört in der Schweiz auch der nicht-hochschulische Bereich (Tertiär B), der die höhere Berufsbildung mit den eidgenössischen Berufsprüfungen (BP), den eidgenössischen höheren Fachprüfungen (HFP) sowie den höheren Fachschulen (HF) umfasst (vgl. dazu auch Wettstein & Gonon, 2009). Der Tertiärbereich, der durch das Berufsbildungsgesetz geregelt ist, leistet damit einen wichtigen Beitrag zum tertiären Ausbildungsbereich in der Schweiz.

Ungeachtet der Bedeutung der nicht-hochschulischen Tertiärausbildungen, ist dieser Bereich sowie der Übergang in diesen jedoch bisher kaum wissenschaftlich untersucht worden. In unserer Präsentation werden wir Ergebnisse einer eigenen Untersuchung zum Übergang von einer Berufsausbildung auf Sekundarstufe II in eine Tertiärausbildung vorstellen. Im Fokus stehen dabei die Fragen, welche Faktoren den Übergang in eine Tertiärausbildung nach Abschluss einer Berufsausbildung bestimmen, sowie welche Unterschiede sich dabei zwischen hochschulischen (Tertiär A) sowie nicht-hochschulischen (Tertiär B) Tertiärausbildungen zeigen. Die Ergebnisse werden auf dem Hintergrund der aktuellen Debatte um Maturitätsquoten und Akademikermangel diskutiert.

Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Forschungskolloquium teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Die Geschäftsstelle des ZHSF

Datum

Mittwoch, 8. Dezember 2010
12.15 - 13.30 Uhr

Ort

BEC G 01
Dachatelier
Beckenhofstrasse 35

Kontakt

Zürcher Hochschulinstitut für
Schulpädagogik und Fachdidaktik

Beckenhofstrasse 35
CH-8006 Zürich

Tel. ++41 43 305 66 15
Fax ++41 43 305 66 56

www.zhsf.ch
kontakt@zhsf.ch

ZHSF

ZÜRCHER HOCHSCHULINSTITUT FÜR
SCHULPÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK

uzh|eth|ph|zürich